

Evangelischer Gemeindebrief

Steppach – Pommersfelden mit Limbach

Mai – September 21

Katholischer Gemeindebrief

Sambach – Pommersfelden



Gottes Geist be-geist-ert

Liebe Leserin, lieber Leser,

was begeistert Sie? Was begeistert Sie, dass Sie Feuer und Flamme sind? Also, nicht nur ein bisschen begeistert, sondern so richtig. So, dass Sie übersprudeln vor Begeisterung?

Es war an einem sommerlicher Tag: Es klingelt an der Haustür. Meine Nachbarin steht vor der Tür und ruft voller Begeisterung – es sprudelt nur so aus ihr heraus: „Michaela, schnell, schau, auf dem Dach sitzt ein Eis!“ Was, ein Eis? Ich schaue ziemlich verdutzt, blicke aber trotzdem hoch zum Dach. Dort sitzt tatsächlich etwas, was für mich aber kein „Eis“ ist. Es ist ein Storch. Seelenruhig sitzt er auf dem Hausdach. Ich schaue immer noch verdutzt. In dem Moment fällt es meiner Nachbarin auch auf: „Ich habe vor lauter Begeisterung meine Muttersprache mit der deutschen Sprache gemischt“.

So stelle ich mir auch das erste Pfingstfest vor. Die Jünger saßen mutlos hinter verschlossenen Türen zusammen. Und dann geschah etwas, dass sie begeistert hat. Nicht nur ein bisschen, sondern so richtig. So, dass sie vor Begeisterung übersprudeln:

Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen wie von einem starken Wind. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich aufhielten. Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde Flammen. Die verteilten sich und ließen

sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder. Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt. Sie begannen, in fremden Sprachen zu reden – ganz so, wie der Geist es ihnen gab. (Apg 2,2-4)



Die Jünger wurden be-geist-ert. Sie waren plötzlich Feuer und Flamme. Nichts hielt sie mehr im Haus. Sie mussten raus und die frohe Botschaft verkünden. Vor Begeisterung gingen die Sprachen durcheinander, aber alle haben alles verstanden.

Gott gießt seinen Geist in die Herzen der Jünger. Der Geist

Gottes verändert die Jünger. Aus einem mutlosen Haufen werden begeisterte Verkündiger. Ihr Herz brennt vor Begeisterung. Sie sind Feuer und Flamme.

Der Geist Gottes will auch unser Herz be-geist-ern. Er will uns fürs Leben be-geist-ern. Dort, wo Gemeinschaft gelingt, wo Grenzen überwunden, Brücken zu Anderen geschlagen werden, Menschen Feuer und Flamme sind, für eine Sache brennen, dort spüre ich den Geist Gottes. Dort sehe ich, wie der Geist Gottes durch uns und unter uns wirkt.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich immer wieder be-geist-ern lassen, dass Sie Feuer und Flamme sind, vor Begeisterung übersprudeln und so den Geist Gottes spüren, denn *Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2. Tim 1,7)*

Ihre
Vikarin Michaela Wüst

Pfingsten

Eine Entdeckungstour durch unseren Kirchen für Kinder



In unseren Kirchen in Steppach, Pommersfelden und Limbach (hier vor der Kirche) haben wir für Kinder und junge Familien Stationen vorbereitet, um das Pfingstfest neu zu entdecken und sich erfüllen zu lassen.

Mit Basteleien, Rätseln, Pfingst-überraschungstüten und Postkarten zum Verschenken laden unsere Mutterkindgruppen und Kindergottesdienst-Teams ein, ein weiteres Kirchenjahresfest bewusst zu erleben.

Die Kirchen können einzeln oder gleich noch besser als Rundtour besucht werden. Insgesamt bleiben die Stationen die beiden Pfingstferienwochen aufgebaut.



Foto: Entdeckungstour an Ostern durch eine Oma mit ihren beiden Enkelkindern an Ostern

EKD Evangelische Kirche
in Deutschland



ekd.de/top5



Wir suchen die Top 5
für das neue Gesangbuch.

Lesen heißt: Durch fremde Hände träumen! (Fernando Pessoa)

Unser Büchereiteam freut sich Sie und Euch in diesem Sinne zum Träumen einzuladen.

Durch brandaktuellen Neuerscheinungen und durch eine bewährte Lektüremischung gibt es für jeden Leseschmack etwas zu entdecken:

Zum Vertiefen, zum Schmökern oder sich gar in andere Welten begleiten zu lassen.



Zudem starten wir in die Digitalisierung und sind dabei unsere Bücher im PC für das Verleihen zu erfassen. Jedes Buch wird in den Computer eingegeben und mit einem Barcode-Etikett versehen. So geht das Ausleihen noch schneller.

Unser Büchereiteam ist für euch und Sie da.
Momentan: AHA-Regeln + FFP2 Maske
(für Erwachsene, Kinder angepasst nach Vorgaben - Erfassung der Besucher*innen, evtl. Wartezeit aufgrund der Einlassbeschränkung.)





Neue Präparanden stellen sich vor

In zwei Gottesdiensten stellten sich unsere aktuellen 13 Konfirmanden in einem Gottesdienst vor. Freudig wie souverän gestalteten sie die liturgischen Elemente und steckten uns mit ihrer schwungvollen Hoffnung an, auf die Liebe Gottes zu vertrauen.



Kirchweih Oberndorf

Bei strahlendem Sonnenschein kamen am 9. Mai viele auf den Spielplatz in Oberndorf zusammen um dort eine Andacht im Freien anlässlich der Kirchweih zu feiern. Wenigstens auf diese Weise konnte man so in dieser Zeit Kirchweih feiern.

Kreuzwege des Lebens

Die Passions-Aktion der Kirchengemeinden an 6 Stationen im Ebrachgrund war ein voller Erfolg. Auf Tafeln gab es passende Passionsandachten, die auch über QR-Code abgerufen werden konnten. Unsere Pommersfeldener KV-Vertrauensfrau Heidi Rippel und Vikarin Michaela Wüst freuten sich als Initiatorinnen über die gute Resonanz.



Kirchweihen vor Ort

Durch unsere geltenden Pandemiebestimmungen können immer noch keine Kirchweihen in unseren Orten wie gewohnt gefeiert werden. Deswegen haben die Kirchenvorstände beschlossen, Andachten vor Ort an den Kirchweihsonntagen zu feiern. Oberndorf machte da am 9. Mai den Anfang. Weitere Andachten im Freien zur Kirchweih sind geplant.

- am 11. Juli um 10.30 Uhr in Limbach
- am 1. August um 9.30 Uhr in Steppach
- am 8. August um 9.30 Uhr in Unterköst
- am 15. August um 9.30 Uhr in Weiher
- am 21. August um 10.30 Uhr Ökum. Andacht zur Schlosskirchweih/ Pommersfelden

Hagelfeiertag

am Do, 3. Juni um 10 Uhr
im Wald

(Steppach Richtung Unterköst)

Sitzgelegenheit bitte
mitnehmen!



Ökumenische Abendandacht

am Pfingstmontag,
24. Mai um 19 Uhr

Bei beständigen Wetter im Freien auf
dem Merksplatz/ in Steppach



Friedhofsgänge mit Totengedenken

- am So, 11. Juli um 19 Uhr in Steppach
- am So, 18. Juli um 19 Uhr in Pommersfelden
- am So, 18. Juli um 19.30 Uhr in Limbach





Sommerzeit

Sommer – **Zeit**, die Schöpfung zu spüren und sich selber als Teil davon, mitten drin.



Sich **leicht fühlen**. Endlich das zarte Sommerkleid überstreifen, das T-Shirt anziehen, die kurze Hose. In Sandalen schlüpfen. Oder gleich barfuß laufen.

Sommer: Raus ins Freie. Hautkontakt aufnehmen zur **Natur**.

Den Staub von der Seele fegen, die eigene **Lebendigkeit** spüren.

Sonne wärmt das Gesicht. Wind spielt in den Baumkronen und streicht über die Haut. Rosen- und Lavendelduft zieht in die Nase.

Licht zeichnet sich in die Zeit, spielt mit den Schatten, malt bewegliche Muster auf Böden und Wände und fällt in **Gedanken und Herz**. Ich entdecke Details, die ich noch nie gesehen habe, und die Farben leuchten anders als sonst.

Ein **Fest für die Sinne** ist der Sommer. Als lade einer ein, das Leben zu feiern.



TINA WILLMS
Aus: Tina Willms, Höchste Zeit
für Barmherzigkeit, Neukirchener
Verlagsgesellschaft 2020

Es wurden getraut:



Es wurden beerdigt:



am Sa. 19. Juni



am So. 20. Juni

Kann in Internet
nicht veröffentlicht
werden!

Kann in Internet
nicht veröffentlicht
werden!

Posaunenchor Steppach

Jeden Mittwoch
um 19.30 Uhr
je nach Corona-Lage



Leitung:
Werner Hofmann, Tel. 09548/1234

Kindergottesdienst

in der Regel am ersten Sonntag
des Monats!

- pausiert
im Moment



Impressum:

Gemeindebrief der evang. Kirchengemeinden Steppach/Pommersfelden/Limbach sowie der kath. Gemeinden Sambach/Pommersfelden

Redaktion + Fotos:

A.+A.C. Steinbauer, Pater Stephan Panzer,

Fotos: Titelbild gemeindebrief.de, evang.

Teil: Ingrid Reichel, Michaela Wüst, Jürgen Volland, Heidi Rippel, Andrea Heid, Inge Stecklina Seppel, S. 18-22 Suzan Baker, S. 24 Mitte: Bernhard Riedl Pfarrbriefservice, S. 24 unten: Peter Weidemann Pfarrbriefservice, S. 26 oben: Daniel Giessmann Pfarrbriefservice S. 26 unten: Susanne Meyer Pfarrbriefservice, S. 27 Peter Weidemann Pfarrbriefservice

Layout: Andreas Steinbauer, Diana Wittmann

Auflage 2000

Singgemeinde Steppach

- ♦ pausiert im
Moment

Leitung:
Thomas Becher



Gemeindebücherei

im Martin-Luther-Gemeindehaus
Wieder geöffnet!

Öffnungszeiten:

mittwochs
17–19 Uhr

sonntags
10.30–11.30 Uhr



Erweiterte Öffnungszeit von Oktober
bis Juli immer am ersten Freitag im
Monat von 10.30 bis 11.30 Uhr

Wir bitten Sie, die gebotenen Hygienemaßnahmen zu beachten!

Immer wieder aktuelle Bücher für
Kinder und Erwachsene!

Mutter-Kind-Gruppe

- pausiert im Moment



Offener Seniorentreff

im Katharina-von-Bora-
Gemeindehaus Pommersfel-
den jeweils ab 14 Uhr

- pausiert
im Moment



Posaunenchor Pommersfelden –Limbach

Proben: Immer freitags um 19
Uhr in Limbach/ je nach Corona-
Lage

Leitung:
Norbert Stumpf
Tel. 09548/98 15 50



Mutter-Kind- Gruppe

im Katharina-von-Bora-
Gemeindehaus Pommersfelden
/Hauptstr. 4

- pausiert
im Moment!



Kindergottesdienst Limbach

- pausiert im Moment



Ökumenischer Gottesdienst

zum Jubiläum

75 Jahre FC Pommersfelden

am So. 20. Juni um 10.00 Uhr
am Sportplatz Pommersfelden



Monatsspruch
JUNI
2021



Man muss
Gott mehr
gehörchen als den
Menschen.

Evang. Kindergarten Pommersfelden

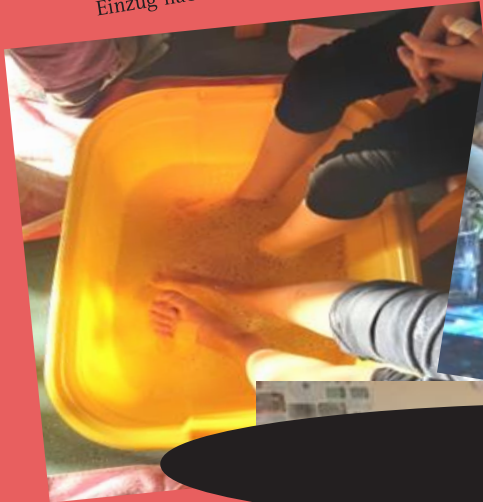
Passionswoche zum Bilderbuch Jesu Tod und Auferstehung



Einzug nach Jerusalem – Rollenspiel



Bauen mit Holzbausteinen



Fußwaschung



Tod und Auferstehung



Abendmahl

Evang. Kindergarten Steppach

Neuigkeiten aus dem Kindergarten „Arche Noah“



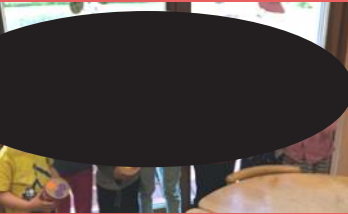
..... wurden von ihren Kindern an ihrem Ehrentag überrascht.

Eine herzliche Betriebsamkeit herrschte in den letzten Wochen bei uns im Kindergarten. Voller Eifer machten sich alle Kinder, die auch in Corona - Zeiten bei uns im Haus waren, an die Arbeit. Es wurde gebastelt, gesungen und geba-

cken. Wir wollten natürlich die allerwichtigsten Personen unserer Kinder mit etwas

Selbstgemachten zu ihrem Ehrentage überraschen. Auch in diesen unsicheren Zeiten ist es uns wichtig Normalität in den Alltag unserer Kinder zu bringen und an solchen kleinen Glücksmomenten festzuhalten.

Die besten Mamas und Papas sollten ein wunderschönes Geschenk bekommen. Die Mamas bekamen eine mit „Kabakuchen“ und eine mit einem Herz als Briefbeschwerer gefüllte Geschenktasche.



Auf die Papas wartete eine mit Schoko - „Crossies“ gefüllte „Naschzeugbox“. Diese war mit vielen kleinen Blümchen beklebt.

Bis auf Weiteres feiern die Gemeinden die Andachten im Freien:
 In Steppach am Fröschweiher (Nähe alter Bahnhof), in Pommersfelden an der Kirche,
 in Limbach am Kirchweihplatz. - FFP2-Mundschutz verpflichtend
 Sollten wir wieder Gottesdienste in den Kirchen feiern,
 geben wir dies rechtzeitig bekannt (Abkündigungen, Homepage).

So, 23. Mai
Pfingstsonntag



Mo, 24. Mai
Pfingstmontag

Steppach	9.30 Uhr	Andacht im Freien (Pfrin. Steinbauer)
Pommersfelden	10.30 Uhr	Andacht im Freien (Pfrin. Steinbauer)
Frensdorf	18 Uhr	Gottesdienst in der kath. Kirche (Pfrin. Steinbauer)
Pettstadt	18 Uhr	Gottesdienst in der kath. Kirche (Pfr. Steinbauer)
Limbach	10.30 Uhr	Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)
Steppach	19 Uhr	Ökum. Abendandacht im Freien auf dem Merksplatz

So, 30. Mai
Trinitatis

Steppach	9.30 Uhr	Andacht im Freien (Vikarin Wüst)
Pommersfelden	10.30 Uhr	Andacht im Freien (Vikarin Wüst)

Do, 3. Juni
Hagelfeiertag

Steppach	<u>10 Uhr</u>	Andacht im Freien im Wald Richtung Unterköst (Pfrs. Steinbauer)
----------	---------------	---

So, 6. Juni
**1. Sonntag
 nach Trinitatis**

Steppach	9.30 Uhr	Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)
Pommersfelden	10.30 Uhr	Andacht im Freien zum Dorffest (Pfr. Steinbauer)

So, 13. Juni
**2. Sonntag
 nach Trinitatis**

Steppach	9.30 Uhr	Andacht im Freien (Vikarin Wüst)
Limbach	10.30 Uhr	Andacht im Freien (Vikarin Wüst)

Sa, 19. Juni

Pommersfelden	10 Uhr	Konfirmation im Pfarrgarten /Hauptstr.3 (Pfrin. Steinbauer)
---------------	--------	--

So, 20. Juni
3. Sonntag
nach Trinitatis

Pommersfelden 10 Uhr Konfirmation im Pfarrgarten
/Hauptstr.3 (Pfrin. Steinbauer)
Pommersfelden 10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
im Freien am Sportplatz

So, 27. Juni
4. Sonntag
nach Trinitatis

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)
Pommersfelden 10.30 Uhr Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)
Pettstadt 18 Uhr Gottesdienst in oder vor der
kath. Kirche (Pfr. Steinbauer)

So, 4. Juli
5. Sonntag
nach Trinitatis

Hirschbrunn 9.30 Uhr Andacht im Freien
zur Kirchweih (Pfrin. Steinbauer)
Pommersfelden 10.30 Uhr Andacht im Freien (Vikarin Wüst)
Frensdorf 18 Uhr Gottesdienst in der kath.
Kirche (Vikarin Wüst)

So, 11. Juli
6. Sonntag
nach Trinitatis

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)
Limbach 10.30 Uhr Andacht im Freien
zur Kirchweih (Pfr. Steinbauer)
Steppach 19 Uhr Friedhofsgang

So, 18. Juli
7. Sonntag
nach Trinitatis

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien (Pfrin. Steinbauer)
Pommersfelden 10.30 Uhr Andacht im Freien (Pfrin. Steinbauer)
Pommersfelden 19 Uhr Ökum. Friedhofsgang
Limbach 19.30 Uhr Friedhofsgang

So, 25. Juli
8. Sonntag
nach Trinitatis

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)
Pommersfelden 10.30 Uhr Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)
Pettstadt 18 Uhr Gottesdienst in oder vor der kath.
Kirche (Pfr. Steinbauer)

So, 1. August
9. Sonntag
nach Trinitatis

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien zur
Kirchweih (Pfrin. Steinbauer)
Limbach 10.30 Uhr Andacht im Freien
(Pfrin. Steinbauer)
Frensdorf 18 Uhr Gottesdienst in der kath.
Kirche (Pfrin. Steinbauer)

So, 8. August
**10. Sonntag
 nach Trinitatis**

Unterköst 9.30 Uhr Andacht im Freien zur
 Kirchweih (Pfrin. Steinbauer)
 Pommersfelden 10.30 Uhr Andacht im Freien (Pfrin. Steinbauer)

So, 15. August
**11. Sonntag
 nach Trinitatis**

Weier 9.30 Uhr Andacht im Freien zur
 Kirchweih (Pfrin. Steinbauer)
 Pommersfelden 10.30 Uhr Andacht im Freien
 (Pfrin. Steinbauer)

So, 22. August
**12. Sonntag
 nach Trinitatis**

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien (Vikarin Wüst)
Schloss
Weißenstein 10.30 Uhr Ökum. Andacht im Freien
 zur Schlosskirchweih

So, 29. August
**13. Sonntag
 nach Trinitatis**

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien (Lektorin Rupp)
 Limbach 10.30 Uhr Andacht im Freien (Lektorin Rupp)

So, 5. September
**14. Sonntag
 nach Trinitatis**

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien (Lektor Giepen)
 Pommersfelden 10.30 Uhr Andacht im Freien (Lektor Giepen)

So, 12. September
**15. Sonntag
 nach Trinitatis**

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien (Lektor Giepen)
 Pommersfelden 10.30 Uhr Andacht im Freien (Lektor Giepen)

So, 19. September
**15. Sonntag
 nach Trinitatis**

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)
 Pommersfelden 10.30 Uhr Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)

So, 26. September
**16. Sonntag
 nach Trinitatis**

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien (Vikarin Wüst)
 Limbach 10.30 Uhr Andacht im Freien (Vikarin Wüst)
 Pettstadt 18 Uhr Gottesdienst in oder vor der kath.
 Kirche (Vikarin Wüst)

Besondere katholische Gottesdienste

Liebe Gemeinde, wir können Ihnen noch keine Angaben zu den Gottesdiensten machen. Wir geben den jeweils aktuellen Stand über das Amtsblatt, die Gottesdienstordnung, den Schaukasten und unsere Homepage an Sie weiter.



Es wurden beerdigt:

Kann in Internet nicht veröffentlicht werden!

Ostergrüße an unsere Senioren



Geschenk für die Senioren

Der gemeinsame Pfarrgemeinderat Sambach u. Pommersfelden sowie die Kirchenstiftung Sambach und die Filiation Kirchenstiftung Pommersfelden haben sich für die Ostertage eine Überraschung an unsere älteren und kranken Menschen einfallen lassen. In Form eines kleinen Blumengebindes versehen mit einem Kartengruß und einem wunderschönen Impuls von Pater Stephan konnten somit ein paar Tage vor Ostern die blumigen Grüße verteilt werden. Dass unsere Senioren überrascht und auch sehr erfreut waren, konnte man den positiven Rückmeldungen aus den schriftlichen und mündlichen Dankesworten entnehmen. Pfarrgemeinderat und die beiden Kirchenverwaltungen freuen sich ebenso, wie ein kleiner Gruß der älteren Generation sehr viel Freude bereitet hat, denn somit wissen sie, dass sie in dieser schwierigen Zeit nicht vergessen werden.

Unaufdringlich religiös – Interview mit Suzan Baker

Bereits mit drei Jahren schmettert die Sängerin und Songwriterin Suzan Baker, die im oberfränkischen Michelau groß wurde, mit einem Holzlöffel als Mikrofonersatz Songs von T-Rex und Deep Purple. Mit 12 Jahren bringt sie sich selbst das Gitarre spielen bei. Mit Mitte 20 gründet sie die „Suzan Baker Band“, danach die Rock-Band „MacLoud“, mit der Suzan als Bandleaderin und Frontfrau 12 Jahre lang erfolgreich durchs Land tourt. Seit 2010 produziert sie ihre Songs mit ihrem Lebenspartner *Dennis Lüddicke*, ein Flamenco-geprägter Gitarren-Virtuose. Gemeinsam touren die beiden mit ihrem Musikprojekt durch Deutschland.

Der *Bayerische Rundfunk* berichtete im Sommer 2013 wie folgt über die beiden:

Eine Frau – eine Stimme, ein Mann – eine Gitarre: Suzan Baker und Dennis Lüddicke. Auf der Bayern 1 - Sommerreise präsentieren sie eine musikalischen Reise durch Jazz, R'n'B, Pop, Rock, Alternative, Reggae, Latin, Soul.

Bei ihrem Auftritt am 30. August 2019 auf dem Marktplatz in Coburg traf Suzan Baker auf unseren Teamer, den Veranstaltungstechniker *Franz Kirsten*,² und sagte ihm spontan ein Interview für *PromisGlauben* zu.

Franz Kirsten (FK): „Hi Suzan, Du giltst als charismatische Singer- / Songwriterin und schreibst seit 12 Jahren mit großer Leidenschaft eigene Songs, in denen du deine Sicht auf unsere Welt verarbeitest, so wie in deinem neuen Song Regenbogen. Darin singst du „Worin schmück ich meine Zeit, mein Geschenk der Ewigkeit (...). Du bist mein Regenbogen, du bist mein Happyend. Ich fühl mich geliebt, weil es dich gibt“. Wer ist dieser Regenbogen und warum hast du diesen Song geschrieben?“

Suzan Baker (SB): Ich habe bereits im Alter von 25 Jahren begonnen, eigene Songs zu schreiben. Meine Inspiration ist stets Selbst-Erfahrenes, -Beobachtetes, -Gefühltes, -Erlebtes und bis auf wenige Ausnahmen haben alle meine Songs einen religiösen Hintergrund, sind von meinem christlichen Glauben getragen.

Bitte beachte, dass sich die Bezeichnung „charismatische Sängerin“ in keinem Fall auf meine Glaubensausrichtung bezieht. Ich gehöre der Evangelischen Landeskirche an, darauf lege ich großen Wert. Ich distanziere mich von charismatischen Bewegungen.

Ich freue mich sehr, dass Du meinen Song „Regenbogen“ ansprichst. „Womit schmück' ich meine Zeit, mein Geschenk der Ewigkeit...?“

Mein Leben, die Zeit, die mir mein Vater im Himmel geschenkt hat, was mache ich damit? Jesus hat mich teuer erkaufte, ich gehöre ihm. Ich habe jeden Moment die Wahl, entweder mir bewusst zu sein, dass er mich liebt und deswegen Grund zur Freude habe, oder mich von der Welt traurig machen und herunterziehen lasse.

Jesus Christus ist für mich der Regenbogen. Der strahlende Sieger über jeden Sturm, je dunkler die Wolken im Hintergrund, desto leuchtender sind seine Farben am Firmament meines Lebens, die mir selbst in der dunkelsten Stunde bewusst machen, dass er mein Happy End ist, dass er den Sieg für mich errungen hat.

„Regenbogen“ hatte ich an einem für mich sehr dunklen Tag geschrieben. Ein Ereignis, also eine Begegnung mit mir nahestehenden Menschen am Tag zuvor, machte mich so tieftraurig und enttäuschte mich so sehr, dass diese Traurigkeit an mir haftete und mir sogar noch den ganzen darauffolgenden Tag schwer und dunkel machte. Daher schrieb ich auch die Zeilen „...beweg‘ mich durch ‚ne Melodie, die mich umgibt, die jemand achtlos liegen ließ...“



Weißt Du, die anderen, die selbst achtlos mit ihrem Leben umgehen und daher unzufrieden sind, können einem wertvolle Lebenszeit „verdunkeln“.

Ich pflege in solchen Situationen mit meinen kleinen Hund in die Natur zu gehen und mit dem Herrn zu reden, so war es auch an diesem Tag.

Als ich nach dem Spaziergang wieder ins Auto stieg, war plötzlich der Song in meinem Herzen und ich hatte an diesem tristen Regentag einen strahlenden Regenbogen vor meinem inneren Auge.

„Wie stolz wir doch auf uns're Spuren sind, im Sand der Zeit, doch der Wind trägt sie weit hinaus auf's Meer...“

Worauf wir Menschen doch so viel Wert legen: Autos,

Häuser, Ruhm, Selbstdarstellung, Präsenz in den Social Media und so vieles, vieles mehr... manche geben sogar sich selbst auf und behandeln ihre Kinder fast wie Götzen (ich hoffe, Du weißt, was ich damit meine?) Und letztendlich ist alles vergänglich. Alles. Außer Gott und Jesus.

FK: „Welche Rolle spielt dein christlicher Glaube in deiner Musik? Inwieweit beeinflusst er dein künstlerisches Schaffen?“

SB: Mein christlicher Glaube beeinflusst mein ganzes Sein, alles was ich bin. Ich studiere seit ca. 16 Jahren intensiv und aus eigenem Antrieb heraus die Bibel und befasse mich tagtäglich damit, besonders mit der Exegese. Dadurch hat auch mein Songwriting noch mehr Tiefe bekommen – egal ob ich in Englisch, Deutsch oder Spanisch schreibe. Mir ist bewusst, dass mein Talent und meine Stimme ein Geschenk ist, für das ich sehr dankbar bin.

Ich betrachte es als Gnade, dass ich beides beruflich nutzen und damit andere Menschen berühren und ihnen Freude machen kann.

FK: „Wie bist du eigentlich zum Glauben gekommen?“

SB: Ich stamme aus einer evangelisch-lutherischen Familie, wurde getauft, konfirmiert und ich gehöre nach wie vor der Evangelischen Landeskirche an.

Bei uns war niemand besonders religiös, aber irgendwie fühlte ich mich schon als Kind sehr zu Gott hingezogen.

In meiner Kindheit und Jugend fühlte ich mich oft einsam, traurig und nicht geliebt. Ich möchte aus Respekt anderen Personen gegenüber nicht detaillierter darauf eingehen, außerdem schenkte mir der Herr die Gnade, alles inzwischen in einem anderen Licht zu sehen und somit in Frieden abzuhaken.

Dies verdanke ich dem ständigen Beschäftigen und Nachsinnen mit seinem Wort – eines nur sei gesagt, das ich nichts, was vor meinem 42. Lebensjahr lag, noch einmal durchleben möchte!

Im Alter von ca. 20–21 Jahren fand ich mich in einer der ersten, richtig großen Lebenskrisen wieder. Eine Krise der Art, in der dir bewusst wird, dass dir niemand auf der ganzen Welt wirklich helfen kann – außer Gott.

Ich war so kraftlos und verzweifelt, schrieb mir den Psalm 23 auf einen kleinen Zettel und trug den immer bei mir, bis das Papier fast auseinanderfiel. Ich versuchte in der Bibel zu lesen, aber sie sprach nicht zu mir.

So vergingen die Jahre, eine Krise gab der anderen die Hand, ich versuchte in der Bibel zu lesen, doch sie blieb „stumm“. Gott war immer da, ich glaubte an ihn, vertraute darauf, dass er einen Plan für mich hat und mich niemals fallen lässt, aber irgendetwas fehlte.

Einer meiner wichtigsten Momente im Leben geschah dann vor ca. 17 Jahren. Meine Seele, inzwischen geschunden von Lieblosigkeit, Krankheit, Mühseligkeit und Traurigkeit, schrie nach dem Herrn. Ich nahm die Bibel und sagte: „*Herr ich will dich finden, ich lasse jetzt nicht mehr los, bis ich dich gefunden habe. Ich nehme diese Bibel und fange ganz von vorne an zu lesen, Wort für Wort!*“

Was soll ich dir sagen? Wenn du mich suchst, wenn du mich von Herzen suchst, werde ich mich von dir finden lassen (Jeremia 29,13).

Die Bibel fing an, „zu mir zu sprechen“. Ich fing an zu verstehen. Seit diesem Moment lese ich in der Bibel und mein Leben bekam eine völlig neue Qualität.

Ich freute mich auf das tägliche Bibellesen, ja mehr noch es entstand ein Wissensdurst, ein so großes Bedürfnis, mich noch mehr damit zu beschäftigen, so dass ich mich seit dieser Zeit mit fast nichts anderem mehr beschäftige.

Doch mir wurde damals bewusst, dass mir – trotz meiner großen Liebe zu Gott und seinem Wort – eines noch nicht ganz klar war: die Bedeutung von Jesus Christus in meinem Leben. Ich kann inzwischen jedem nur raten, Gottes Wort zu studieren, denn dadurch wirkt er auf so wunderbare Weise in unserem Leben. Er holt uns immer dort ab, wo wir gerade stehen.

Da ich mich viel und gerne mit Menschen unterhalte, stelle ich fest, dass heutzutage die wenigsten wissen, wer Jesus für uns ist und dass wir ihn so dringend brauchen.

Man wird getauft, konfirmiert bzw. gefirmt, kennt im Idealfall ein paar Gleichnisse, weiß, dass Jesus für uns gekreuzigt wurde und wieder auferstand, aber was bedeutet das genau für mich?

Irgendwie trauen sie sich nicht genauer zu fragen, bzw. den meisten ist es egal, sie verbannen diese größte Heilsgeschichte in das Reich der Fabeln.

Jesus Christus muss in unserem Herzen ankommen, nicht nur in unserem Kopf bleiben.

Erst dann, wenn Jesus in unserem Herzen ist, dann geschieht etwas mit uns. Wenn wir ihn lieben, so wie er uns liebt, dann möchten wir uns von ganzem Herzen verändern, dann werden wir, wie Paulus sagt, zu einer neuen Schöpfung – es geht gar nicht anders!

FK: In einem Interview hast du mal gesagt „Ich bin da, weil die Liebe zu Gott und zu Jesus mein ganzes Schaffen prägt“. Was bedeutet für dich Christsein?

SB: Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Jesus liebt mich so sehr, dass er Unsägliches ertrug und sich für mich kreuzigen ließ.

Christsein bedeutet für mich, dass ich danach strebe, der Mensch zu werden, den Gott schon immer in mir sieht – so wie Gott mich gedacht hat, zu versuchen, jeden Tag Jesus nachzufolgen – heißt mein Denken, Handeln nach seinem Vorbild zu verändern.

Christsein bedeutet für mich, Jesus Christus in der Welt zu repräsentieren, bedeutet für mich Verantwortung, aber auch vollkommene Freude.

Christsein bedeutet für mich, demütig und dankbar zu sein, weil Gott mich will, obwohl ich so bin, wie ich bin.

Christsein bedeutet für mich, mit jedem Atemzug Dankbarkeit und Freude zu empfinden, weil mein Leben schon zu Lebzeiten durch Jesus ein Happy End erfährt, weil an meinem Firmament des Lebens ein strahlender Regenbogen steht: Jesus Christus.

FK: Du lebst in Oberfranken im Lichtenfelser Landkreis. Welche Bedeutung haben für dich Orte wie Vierzehnheiligen oder Kloster Banz?

SB: Meine Heimat liebe ich sehr und ich danke Gott fast täglich dafür, dass er mich an solch einen schönen Ort gepflanzt hat. Vierzehnheiligen oder Kloster Banz faszinieren mich.



Ich freue mich jedes mal, wenn wir von einem Konzert nach Hause fahren, die Silhouetten vom Staffelberg, Kloster Banz und Vierzehnheiligen schon von weitem zu sehen. Da geht mir jedes Mal das Herz auf und ich denke so in mir „hach... meine Heimat“. Für Gottesdienste oder zum Beten ziehe ich allerdings schlichtere Orte und Kirchen vor.

FK: Du spielst auch öfter Konzerte in Kirchen. Worin unterscheidet sich das Publikum in einer Kirche von dem an anderen Orten?

SB: Vor ein paar Jahren haben wir begonnen, Kirchenkonzerte zu geben, diesen gaben wir den Namen „*Make a joyful noise to the Lord*“ – also „*Singet dem Herrn ein neues Lied*“. Diese Konzerte sind, so finde ich, ein besonderes Format, denn wir möchten das Publikum nicht nur durch unsere Musik, sondern auch durch Wort berühren.

SB: Damit erfüllte sich ein Herzenswunsch, nämlich den Menschen wieder mehr „Lust auf den Herrn“ zu machen und somit Menschen in die Kirche zu locken, die keinen Bezug zu Gott oder zum Glauben (mehr) haben. So moderiere ich gerne meine Songs mit Bibelstellen an – auch „weltliche Coversongs“ finden ihren Weg in unser Programm und diese beleuchte ich gerne aus anderer Sicht. Alles in allem ein sehr erbauliches, berührendes, zum Nachdenken anregendes, hoffnungsgebendes Projekt, denn ich erzähle und singe so gerne über die Liebe Gottes.

FK: Was ist deine Lieblingsbibelstelle und was bedeutet sie für dich?

SB (schmunzelt): Eine einzelne herauszustellen ist für mich nicht möglich.

FK: Vielleicht eine, die dich als Musikerin trägt...

SB: „Ja, so ist mein Gott. er ist meine Rettung, ich vertraue ihm und habe keine Angst. Der Herr allein gibt mir Kraft. Denke ich an ihn, dann beginne ich zu singen, denn er hat mich gerettet.“ (Jesaja 12,2)

Normalerweise bin ich kein Freund von modernen Bibelübersetzungen, ich ziehe die Sprachgewalt Luthers (Rev. 2017) oder die Genauigkeit der Elberfelder Bibel vor, aber dieser Vers ist so wunderschön in der „Hoffnung für alle“ übersetzt und könnte als Überschrift über meinem Leben stehen.

FK: Suzan, hab herzlichen Dank!

Als Anerkennung und Ermutigung für die gegenseitige Hilfeleistung und Solidarität der Gemeindeglieder hatte unsere Bürgerstiftung Anfang Januar ein „Lichtblick“-Konzert mit Suzan Baker und Dennis Lüddicke geplant. Dies musste coronabedingt verschoben werden. Über Auftritte beim Dorffest in Pommersfelden und ihre musikalische Tätigkeit in Stappenbach hinaus ist

Suzan Baker in der zurückliegenden Weihnachtszeit vielen auch über ihre CD „Christmas Songs“ bekannt geworden.

Dem Internetportal www.promisglauben.de danken wir für die Erlaubnis, das Interview gekürzt wiedergeben zu dürfen.

Über 50 Jahre Bläsergruppe Sambach

Unsere Bläsergruppe hätte am Weißen Sonntag 2020 ihr 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Leider gab es bedingt durch Corona in 2020 bis heute keinen einzigen Auftritt.

Die Bläsergruppe wurde 1970 von Pfarrer Paschali gegründet und umrahmt seitdem die Gottesdienste und Prozessionen der Pfarrgemeinde Sambach. Aus mehreren Sonntagskollekten wurden im Gründungsjahr die ersten Blasinstrumente durch die Kirchenverwaltung angeschafft. Die Ausbildung der Bläser (im Alter von



P. Paschalis, Pfarrer 1969-1974



Jubelkommunion 1984

10 bis 50 Jahren) übernahmen in der Anfangszeit Ludwig Brunner, Adam Roppelt und Georg Wagner. In der Folge leiteten Ludwig Brunner (15 Jahre) und Jakob Schneider (30 Jahre) die Gruppe.

Aktuell besteht die Musikgruppe aus neun aktiven Bläsern mit 1 Tuba, 2 Tenorhörnern und 6 Trompeten bzw. Flügelhörnern und wird von Wilfried Dippold organisiert.

Wilfried Dippold

Ein Blick unters Turmdach

Seit Mitte April hat unser Geläut eine gewichtige Stimme verloren. An der Ignatius-Glocke hat der Klöppel an der Aufschlagstelle einen Riss bekommen. Sie ist 285 Jahre alt, wiegt 380 kg und klingt auf den Ton ais´.

Sie stammt aus der Zeit, als die Jesuiten Seelsorger in Sambach waren (1638-1773) und ihrem Ordensgründer Ignatius von Loyola ein Zeichen setzten.



Kurz und gut

Seit Jahren bildeten die von Eltern gehaltenen Gruppenstunden das Rückgrat unserer Kommunionvorbereitung. Dies macht uns heuer Corona unmöglich. Da aber Gottesdienste erlaubt sind, bauen wir diese zu einer katechetischen Reihe aus. Die einzelnen Stationen lauten:
 Jesus kennenlernen
 Worte wie Freundschaft
 Jesus ist da
 Ein Neuanfang – Versöhnung befreit



Taufkerzen der Kommunionkinder



Gleich zu Beginn haben wir unsere Taufkerzen mitgebracht. Sie werden in diesen Wochen bis zu unserem Fest eine durchgehende Rolle spielen. Religionslehrerin Frau Helget stimmt sich mit uns ab und begleitet das Mahl und die Versöhnung Jesu von ihrer Seite. Gemeinsam aufzubrechen, gemeinsam unseren Weg zu gehen und gemeinsam anzukommen ist unser Horizont.

P. Stephan

Wir freuen uns auf die Erstkommunion

Gruppe Sambach

Amy, Julian, Lukas, Maksim,
 Sophie

Wir feiern am Sonntag, 20. 6.,
 in Sambach

Gruppe Pommersfelden

Amelie, Anna, Ben, Henry, Klara,
 Leopold, Linus, Luca, Noah,
 Vesna

Wir feiern am Sonntag, 27. 6. in Sambach



Kanzeltausch

Was ist denn das? Kanzeltausch, so nennt man es wenn ein Priester aus einer anderen Pfarrei, in diesem Fall war es Christian Wohlfahrt, der Kaplan aus Burgwindheim, in unsere Pfarrei Sambach kommt und mit uns Gottesdienst feiert.

Zur Begrüßung und Vorstellung der Gottesdienstbesucher meinte er auf Fränkisch: was ist denn das für einer, der heut da vorne steht und wo kommt er denn her. Die Erklärung folgte sofort. "Ich bin ein echter Franke", komme aus Obertrubach und bin nun für 2 Jahre als Kaplan in Burgwindheim und Umgebung, somit wusste man schon mehr über sei-



Kaplan Christian Wohlfahrt



Unser Kanzeltausch wie am 6. März soll nun jedes Jahr fortgesetzt werden

ne Person. In seiner Predigt ging er auf die Fastenzeit ein und meinte, dass Fastenzeit nichts mit Einschränkungen beim Essen und Trinken zu tun habe. (Da hat er wohl so manchen von der Seele gesprochen!) Mit seiner kräftigen Stimme in Wort und noch mehr im Gesang hat er schnell die Besucher begeistert. Es war ein schöner Gottesdienst mit einer anderen Gestaltung, die Gläubigen waren sehr angetan und meinten, ab und zu ist so ein Kanzeltausch sehr schön.

Vater unser der Autofahrer

Am 1. Mai fand in Sambach wieder die traditionelle Fahrzeugsegnung statt. P. Stephan verband diese mit dem „Vater unser der Autofahrer“:

Vater unser

Die Straße gehört allen. Du bist der Vater auch der Fußgänger und Radfahrer, der Alten und Kinder. Und Behinderte haben die gleichen Rechte.

Geheiligt werde Dein Name
Durch Ruhe und Gelassenheit,
Rücksicht und Freundlichkeit –
auch dann, wenn es wirklich
Ärger gibt, bei Pannen und in
Staus oder wenn Anfänger ihre
Fehler machen.



Christopherus gilt als der Patron der Reisenden



Dein Reich komme

Und es beginnt schon ein wenig, wenn Fairness und Aufmerksamkeit, Güte und Hilfsbereitschaft unser Verhalten bestimmen.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden
Damit nicht das Recht des Stärkeren auf unseren Straßen herrscht und Menschen in Gefahr bringt, sondern Deine Menschenfreundlichkeit sich in unserem Umgang miteinander spiegelt.

Unser tägliches Brot gib uns heute
Die meisten Verkehrsteilnehmer sind zum Brotverdienen unterwegs. Bewahre uns davor, dass durch uns ein Mensch zu Schaden kommt. Gib uns auch, was wir brauchen: Verständnis und

Freundlichkeit anderer Menschen.

Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Hilf, dass durch Unachtsamkeit, Leichtsinn oder auch nur Müdigkeit keine bösen Folgen entstehen. Lass uns vorsichtig fahren und so gut wir können vermeiden, dass wir schuldig werden.

Und führe uns nicht in Versuchung
Zu rasen, wenn es eilt, oder weil wir angeben wollen, zu überholen, weil wir keine Geduld aufbringen. Die Vorfahrt zu erzwingen, weil wir meinen, im Recht zu sein. Uns ans Steuer zu setzen mit Alkohol im Blut.

Sondern erlöse uns von dem Bösen
Vom Rausch der Geschwindigkeit, von Rücksichtslosigkeit und Sturheit. Bewahre uns vor Maßlosigkeit, damit wir Deine Schöpfung nicht aufs Spiel setzen und unser Leben und das Leben unserer Mitmenschen.

(Gebet aus der Autobahnkirche Geiselwind)

Gebet für die Kirche

Gott, Du willst eine Kirche,
die aus Fehlern lernt
und sich erneuert.

Du willst eine Kirche,
die geschlechtergerecht ist
und in der Frauen ihre Berufungen leben können.

Du willst eine Kirche,
die diakonisch ist,
den Armen und Bedrängten beisteht und die Schöpfung bewahrt.

Schenke uns Deine Geistkraft und den Mut,
für eine glaubwürdige Kirche einzutreten.

Monika Altenbeck/ Katholische
Frauengemeinschaft Deutsch-
lands -Bundesverband e.V.,
Quelle:www.kfd.de, In: Pfarr-
briefservice.de



Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Steppach – Pommersfelden mit Limbach

Hauptstr. 3, 96178 Pommersfelden
**Pfarrer Angelika C.
und Pfarrer Andreas Steinbauer**

Telefon: 09548/ 3 40

Fax: 09548/ 98 05 19

E-Mail: Pfarramt.Pommersfelden@elkb.de

Internet: www.steppach-evangelisch.de www.pommersfelden-evangelisch.de

Vikarin Michaela Wüst

Tel. 09548/50 39 659

Pfarramtssekretärin:

Susanne Hofmann-Koch

Bürozeiten: Mittwoch 8-12 Uhr

Vertrauensleute der Kirchenvorstände

Limbach: Birgit Gleitsmann, Tel. 09548/ 61 77
Pommersfelden: Heidi Rippel, Tel. 09548/ 98 16 84
Steppach: Gernot Schlosser, Tel. 09548/ 98 39 599

Diakoniestation

Diakoniestation Steigerwald
Kirchplatz 1, Burghaslach
Tel. 09552/ 9307810

Kindergarten Pommersfelden

Leitung: Andrea Heid
Tel. 09548/ 10 43

Kindergarten Steppach

Leitung: Inge Stecklina-Seppel
Tel. 09548/ 4 95

Kath. Pfarrgemeinden Sambach und Pommersfelden

Sambach 79, 96178 Pommersfelden

Pfarrvikar P. Stephan Panzer

P. Stephan ist im Pfarrhaus samstags
von 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung
zu erreichen.

Telefon: 09502 / 12 04

Fax: 09502 / 92 42 47

Die Pfarrsekretärin ist zu erreichen:

Mittwoch, 9 - 11 Uhr

Donnerstag, 17 - 19 Uhr

E-Mail: st-antoniussambach@erzbistum-bamberg.de

Kinderkrippe:

Regenbogen IHS Sambach
Tel. 09502 / 8737

Caritas-Sozialstation Hirschaid
Tel. 09543 / 3330

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.antonius-abbas.de